
AUF DEN SPUREN DES 20. JAHRHUNDERTS IN UNSEREM ORT

Modultyp	Projekte im Deutschunterricht
Niveaustufe	A1+
Zielgruppe	Schüler von 14 bis 17 Jahren
Autorinnen	Boócz-Barna Katalin, Palotás Berta

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Szklenár Judit

Idegen nyelvi lektorok: Uwe Pohl, Andreas Thimm

Szakértők: Dr. Zalánné dr. Szablyár Anna, Tartsayné Németh Nóra

Alkotó szerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Boócz Barna Katalin, Csörgő Barbara, Kaltenbach Petra, Palotás Berta

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Projekte im Deutschunterricht
INHALTE DES MODULS	Schüler machen in diesem Projekt „Wanderungen“ in ihren Ort, sie sind auf den Spuren des 20. Jh. in ihrem Dorf, ihrer Kleinstadt oder ihrem Stadtbezirk unterwegs, und machen Entdeckungen: worauf sie stolz sind; warum sie ihren Ort mögen bzw. was sie gern verändern würden.
ZIELE DES MODULS	<ul style="list-style-type: none">■ komplexe und fächerübergreifende Förderung der Fertigkeiten;■ allgemeine Kompetenzen: Förderung der Selbstwahrnehmung, der autonomen Handlungsfähigkeit, der Kreativität und der Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit, der Offenheit für andere Menschen und Kulturen■ Entwicklung der Projektkompetenzen: Recherche – Auswahl – Gewichten - Zusammenhänge erkennen■ kommunikative Sprachkompetenzen: Lesen, Sprechen – mündliche Interaktion, zusammenhängendes monologisches Sprechen, vor Publikum sprechen, Interviewgespräch Kreatives Schreiben
VORGESEHENE STUNDENZAHL	5 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 14 bis 17 Jahren
NIVEAUSTUFE	A1+
VORKENNTNISSE	<ul style="list-style-type: none">■ sprachliche Kompetenzen: Niveau A1: Elementares Spektrum an sprachlichen Mitteln in Bezug auf das Thema <i>Unser Wohnort</i>, elementarer Vorrat an Wörtern und Wendungen, die sich auf konkrete Situationen in diesem Bereich beziehen■ notwendige elementare nichtsprachliche Kompetenzen: Kooperationsfähigkeit (Teamarbeit), Durchsetzungsvermögen, Selbstständigkeit in Planung, Durchführung, Bewertung evtl. Reparatur auf einem elementaren Niveau
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	
Programmpakete/ Module in anderen Bildungsbereichen	Geschichte des 20. Jahrhunderts, Ortsgeschichte, Geografie, Kunst, Architektur

Innerhalb dieses Programmpakets	Zeitreisen in meiner näheren Umgebung
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	
Allgemeine Kompetenzen	Entwicklung der Projektkompetenzen: besonderer Fokus: Recherche – Auswahl – Gewichten – Zusammenhänge erkennen
Fremdsprachliche Kompetenzen	kommunikative Sprachkompetenzen, Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Lesen ■ Sprechen – mündliche Interaktion, zusammenhängendes monologisches Sprechen, vor Publikum sprechen, Interviewgespräch ■ Kreatives Schreiben
AUSWERTUNG	Siehe „ <i>Didaktisch-methodische Empfehlungen</i> “, „Gegenseitige Bewertung der Planung“, „Blitzlicht“, „Stichwörter zum Projekt“

**DIDAKTISCH-
METHODISCHE
EMPFEHLUNGEN**

Unterrichtsprojekte sind gekennzeichnet durch:

1. ein konkretes Ziel, das es erlaubt, Sprache in kommunikativer Funktion zu verwenden, das es erlaubt, Neues, Fremdes zu entdecken und zu erfahren.
2. gemeinsame Planung und Ausführung durch Lehrer und Schüler, wobei zunächst einmal die Schüler versuchen, mit ihren vorhandenen Sprachkenntnissen zurechtzukommen. Der Lehrer ist der sprachliche und sachliche Helfer, der Sprachunterricht liefert diejenigen sprachlichen Mittel, die zur Bewältigung der Aufgabe gebraucht werden.
3. die Hereinnahme der Außenwelt in den Unterricht bzw. die Erweiterung des Unterrichts in die Außenwelt hinein, wobei die Einheit von Sprache und Handeln, von Sprache und Situation konkret erfahrbar wird.
4. die selbstständige Recherche und Aktion der Schüler unter Benutzung aller verfügbaren Hilfsmittel, zu denen z. B. Wörterbücher und Grammatiken ebenso gehören wie evtl. Schreibmaschine, Computer Mikrofon und Kamera.
5. ein präsentables Ergebnis, das auch über das Klassenzimmer hinaus als Poster, Zeitung, Korrespondenz, Aufführung o. ä. vorgezeigt werden kann und im günstigsten Fall (z.B.: bei der Klassenkorrespondenz) weitere Aktionen nach sich zieht. Spracharbeit (d.h. Fehlerkorrektur, Grammatikarbeit, Schreiben) vollzieht sich dabei in Form der Überarbeitung und Verbesserung des Produktes, d.h. die Klasse wird wie von Freinet gefordert, zur „Werkstatt“. (Krumm, H.-J.: Unterrichtsprojekte. In: *Fremdsprache Deutsch*, 4/91, Stuttgart: Klett, 1991, 6).

Die Projektbeschreibung des Moduls soll als Muster verstanden werden, später können die hier erprobte Phasenstruktur und die gelernten Arbeitstechniken in weiteren Projekten mit von den Schülern bereits selbstständig ausgewählten Projektthemen eingesetzt werden.

Allgemeine Phasenstruktur der Projektarbeit:

0. Einführung der Schüler in die Projektmethode
1. Einstimmung auf das Thema
2. Projektfindung – Entscheidung über das Produkt – Projektgruppenbildung
3. Projektplanung
4. Durchführung – mit Zwischenbilanz
5. Präsentation der Produkte
6. Auswertung der Produkte, der Präsentationsform
7. Auswertung des Projektprozesses Selbstbewertung – Fremdbewertung

**EMPFOHLENE
LITERATUR**

Zeitschrift: *Fremdsprache Deutsch*, Stuttgart: Klett

Thematische Hefte:

„Unterrichtsprojekte“ 4/91, 1991

„Spielen – Denken – Handeln“ Heft 25. 2001

Klippert, H.: *Projektwochen*. Weinheim und Basel: Beltz, 1989

Bimmel, P. – Rampillon, U.: *Lernerautonomie und Lernstrategien*. Fernstudieneinheit. München: Langenscheidt, 2000

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Projektfindung ■ Schüler lernen Funktion, Ziele und Verlauf der Projektarbeit kennen, evtl. frischen sie diese auf. ■ Sie stimmen sich auf das Thema <i>Unser Heimatort</i> ein. ■ Schüler entdecken und überlegen, worauf Jugendliche stolz sein können, was sie in ihrem Ort mögen, oder verändern würden. 	Schüler erstellen eine schematische Skizze ihrer Siedlung, recherchieren, was in ihrer Siedlung aus dem 20. Jh. stammt.	Wörter und Wendungen zum Thema <i>Heimatort</i>	Packpapier (mind. A3-Format) und dicke Filzstifte von den Schülern erstellte Skizzen zur Differenzierung im Schritt 1 1.1 Aufgabenblatt – Wortsammlung
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ endgültige Projektbestimmung, Gruppenbildung und Projektvorbereitung ■ Schüler machen sich bewusst, was alles in ihrem Ort aus dem 20. Jahrhundert stammt. ■ Sie überlegen, worauf Jugendliche stolz sein können, was sie in ihrem Ort mögen oder verändern würden. ■ Sie klären, wofür sie sich im Leben ihres Heimatortes interessieren, treffen Entscheidungen, stellen Prioritäten fest. 	Schüler nehmen durch „+/-“ - Listen Stellung, was ihnen gefällt, was sie gern verändern würden. Sie entscheiden sich für ein Thema, und bilden Projektgruppen.	Stellung nehmen Argumente Gegenargumente	HA-Sammlungen Packpapier bunte Filzstifte für die Gruppen die im Schritt 1 entstandenen „+/-/?“-Listen der Kleingruppen
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Projektplanung ■ Schüler stellen ihre Produktvorschläge überzeugend vor und prüfen, ob und wie sie zu verwirklichen sind. ■ Sie beraten einander, planen den Projektverlauf. 	Schüler stellen ihre Produktideen überzeugend vor, diskutieren, beraten einander und planen schriftlich den Verlauf des Projekts: Produkt, Schritte, Präsentationsform.	Produktidee beschreiben, Projektverlauf schriftlich planen	3.2 Aufgabenblatt – Projektplanung

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einzelberatung der Projektgruppen vor der Durchführung und Zwischenbilanz ■ Schüler stellen ihre Pläne vor, beraten einander, erkennen Änderungspunkte in der eigenen Planung. ■ Sie reflektieren die bisherige Arbeit, geben und akzeptieren Rückmeldung. 	Schüler geben einander Rückmeldung über das Projekt und reflektieren eigene und fremde Arbeit.	Wörter und Wendungen zur Meinungsäußerung (Gefallen / Nicht gefallen, Fehlen)	Planungstabellen (HA), 4.1 Aufgabenblatt – Gegenseitige Bewertung der Planung
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Präsentation und Auswertung des Produktes und der gesamten Projektarbeit ■ Schüler stellen ihr eigenes Produkt vor und reflektieren mit Hilfe von Rückmeldungen. ■ Sie werten ihre eigene und die fremden Präsentationen aus. Sie bewerten den Projektprozess und reflektieren den eigenen Weg. 	Schüler stellen ihr eigenes Produkt vor. Sie geben anderen Rückmeldung. Sie werten ihre eigene und die fremden Präsentationen aus. Sie bewerten den Projektprozess und reflektieren den eigenen Weg.	zusammenhängendes, monologisches und dialogisches Sprechen, Wörter, Wortverbindungen und Diskursmittel zur Auswertung der Präsentation	Einladungskarten für VIP-Gäste (rechtzeitig zuschicken!) Plakat mit dem Programm (im Vorfeld ausstellen!) Projektergebnisse für die Präsentation nötige Mittel Kästchen mit der Aufschrift <i>Inhalt – Gestaltung – Sprache</i> (vom Lehrer vorbereitet) 5.2 Urkunde 5.2 Aufgabenblatt – Stichwörter zum Projekt

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: PROJEKTFINDUNG

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Funktion, Ziele und Verlauf der Projektarbeit kennen lernen und evtl. auffrischen■ sich auf das Thema <i>Unser Heimatort</i> einstimmen■ entdecken und überlegen, worauf Jugendliche stolz sein können, was sie in ihrem Heimatort mögen oder verändern würden■ Lust auf das Recherchieren in diesem Thema erwecken
MATERIALIEN, MEDIEN	Packpapier (mind. A3-Format) und dicke Filzstifte, von den Schülern erstellte Skizzen, zur Differenzierung im Schritt 1 1.1 Aufgabenblatt – Wortsammlung
SCHRITT 1	Einstimmung auf die Projektarbeit und auf das Thema
ZEIT	40 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Wörter und Wendungen zum Thema <i>Heimatort</i>
SOZIALFORMEN	Plenum, Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	Packpapier (mind. A3-Format) und dicke Filzstifte, von den Schülern erstellte Skizzen Die fertigen Skizzen sollten für die weitere Arbeit aufgehoben werden.

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Falls das nicht die erste Projektstunde ist, sollte der Lehrer selbstverständlich auf diese Einführung verzichten.
Einführung in die Projektarbeit auf Ungarisch! Damit die Schüler das Wesen der Projektarbeit begreifen, ihre Fragen stellen und ihre früheren Erlebnisse, Gefühle nuanciert zum Ausdruck bringen können, sollte –wenn nötig – diese Phase in der Muttersprache laufen. In Kenntnis der Diskussionsergebnisse sollte der Lehrer die noch fehlenden Informationen über die Funktion, Merkmale und den Verlauf der Projektarbeit klären (siehe „*Didaktisch-methodische Empfehlungen*“ und die Stundenentwürfe selbst).

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler, die früher schon an einem Projekt gemeinsam gearbeitet haben, setzen sich zusammen und sammeln in der Muttersprache ihre Projekterfahrungen. Sie notieren ihre positiven und negativen Erfahrungen jeweils auf einem Poster. Dementsprechend diskutieren und sammeln sie die Ergebnisse, damit klären sie mögliche Gefahren und was sie unbedingt beibehalten sollten.

2. Lehrer lässt Kleingruppen bilden: Schüler, die einander nah wohnen, setzen sich zusammen (ca. 4 Pers.).

3. Lehrer erklärt die Rotation und achtet auf die Zeiten.

2. Schülergruppen erstellen auf einem großen Blatt mit dickem Filzstift je eine erste (grobe) schematische Skizze des Ortes (Dorf oder Stadtbezirk): sie zeichnen und benennen die wichtigsten Gebäude, Straßen, geographischen Merkmale, etc. ihres Heimatortes.

3. Kleingruppen geben ihre Skizzen an eine andere Gruppe weiter, studieren und erweitern die von den Anderen erhaltene Skizze. Jede Gruppe sollte nicht mehr als 5 Minuten lang an einer Zeichnung arbeiten und sie danach weitergeben.

DIFFERENZIERUNG

BEGRÜNDUNG

Zusätzliche Aufgabe für Gruppen, die eine Aktivierung des Wortschatzes *Heimatort* benötigen (als Vorbereitung auf den Teilschritt 2)

ZEIT

15 Minuten

MATERIALIEN, MEDIEN

1.1 Aufgabenblatt – Wortsammlung

BESCHREIBUNG

Schüler studieren zu zweit das Blatt und tragen in den Kasten ein, was für ihren Ort kennzeichnend ist.

SCHRITT 2

Anregungen zur Projektfindung

ZEIT

5 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Projektthemen sammeln

SOZIALFORMEN

Plenum, Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

von den Schülern im Schritt 1 erstellte Skizzen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer stellt die Skizzen im Raum aus.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler überlegen vorerst in der Klasse, was ihnen in ihrem Ort gut, weniger gut gefällt oder nicht gefällt und was sie gänzlich verändern möchten: sie gehen herum und schreiben ihre Stellungnahme auf Post-it-Zettel und heften diese an die entsprechenden Stellen der Skizzen.

2. Lehrer erklärt den Schülern die Funktion und Bedeutung dieser Sammelphase für die endgültige Themenfindung der Projektarbeit.
Lehrer sollte die Schüler ermuntern zu recherchieren, vielfältige Materialien zu sammeln und sie in die nächste Unterrichtsstunde mitzubringen. Zugleich sollte er die Schüler darauf aufmerksam machen, dass sie mit diesen (darunter auch wertvollen, seltenen) Materialien sorgfältig umgehen.
2. Schüler sammeln als Hausaufgabe, was alles in ihrem Heimatort aus dem 20. Jahrhundert stammt. Die Sammlung kann verschiedenartig gestaltet werden, z. B.: Fotos von Gebäuden, Landschaften, berühmten Persönlichkeiten; Fotokopien, Ansichtskarten, Prospekte, Broschüren, schriftliche stichwortartige Notizen, aus dem Internet heruntergeladene Materialien oder kleinere Gegenstände.

2. STUNDE: ENDGÜLTIGE PROJEKTBESTIMMUNG, GRUPPENBILDUNG UND PROJEKTVORBEREITUNG

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ sammeln, was alles im Heimatort aus dem 20. Jahrhundert stammt■ bewusst machen, worauf Jugendliche stolz sein können, was sie in ihrem Heimatort mögen oder verändern würden■ für das Leben im Heimatort sensibel werden■ Interessen klären, Prioritäten feststellen■ Entscheidungen treffen
MATERIALIEN, MEDIEN	HA-Sammlungen, Packpapier, bunte Filzstifte für die Gruppen, die im Schritt 1 entstandenen „+/-/?“-Listen der Kleingruppen
SCHRITT 1	Endgültige Projektbestimmung. +/-/?-Liste von Spuren. Schneeball-Methode
ZEIT	30 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Projektinteressen klären
SOZIALFORMEN	Plenum, Gruppenarbeit, Zusammenarbeit von zwei Gruppen
MATERIALIEN, MEDIEN	HA-Sammlungen, Packpapier, bunte Filzstifte für die Gruppen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer erklärt die Aufgabe und stellt die nötigen Materialien zur Verfügung.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler setzen sich zuerst paarweise zusammen, besprechen ihre Ergebnisse (HA) und entwickeln drei gemeinsame +/-/?-Listen von Spuren des 20. Jahrhunderts.

+ Spuren:
die für sie besonders wichtig sind, ihnen gut gefallen, auf die sie stolz sind, die für ihr Leben unerlässlich sind

-Spuren:
die ihnen grundsätzlich gefallen, an denen sie jedoch auch etwas auszusetzen haben, die ihnen nicht gefallen, die sie stören, irritieren, die schädlich sind, die sie gern verändern würden

?Spuren:
wo sie hauptsächlich Fragen haben, zum Beispiel weil sie sich damit bis jetzt nicht beschäftigt haben, über die sie nicht genügend Informationen haben, etc.

2. –

2. Jeweils zwei Partnergruppen setzen sich samt ihrer „+/-/?“-Listen zusammen und einigen sich auf drei gemeinsame Spurenlisten. Sie schreiben diese auf große Papierbögen. Es ist wichtig, mit großen Buchstaben und mit dickem Filzstift zu schreiben!

SCHRITT 2	Gruppenbildung
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Interesse erkennen, sich für ein Thema entscheiden, Projektgruppe bilden
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	die im Schritt 1 entstandenen „+/-/?“-Listen der Kleingruppen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer stellt die entstandenen Gruppenlisten aus. Die „+“-Listen kommen jeweils untereinander, genauso verteilt die „-“, bzw. die „/?“-Listen, damit den Schülern eine klare Übersicht darüber geschaffen wird, was sie alles in ihrem Heimatort als positiv, negativ und fragwürdig wahrnehmen.

Bei der Gruppenbildung sollte der Lehrer darauf achten, dass in einer Kleingruppe nicht mehr als 5-6 Schüler sind. Es ist durchaus möglich, dass mehrere Kleingruppen mit ähnlichen Interessen entstehen.

2. Lehrer könnte bei der Wahl der Projektprodukte mit einigen Tipps helfen:
„Landkarte speziell“, Video, Fotoroman, Modell, Collage, Interview, Szenen aus der Siedlungsgeschichte, Werbung für den Heimatort, eine Parodie, Ausstellung, „Verbesserungsbörse“, Maskenball, „Stadtbesichtigung mit Vergnügen“, „Spezielle Führung an speziellen Orten“, Zeitreise, etc.
Lehrer informiert die Schüler jetzt schon, wann die Produkte vor Publikum präsentiert (ausgestellt, aufgeführt, etc.) werden.
Lehrer überlegt sich im Vorfeld in Kenntnis seiner Schüler, wieviel Zeit außerhalb der Unterrichtsstunden zur Verwirklichung des Projekts nötig ist.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler entscheiden sich für einen Aspekt, der sie besonders bewegt, indem sie auf einen Zettel ein Plus, ein Minus oder ein Fragezeichen schreiben und hochzeigen. So entstehen die Projektgruppen.

2. Schülergruppen überlegen sich als Hausaufgabe, wie sie ihr Thema verarbeiten wollen, welches Produkt am Ende des Projekts entstehen soll.

3. STUNDE: PROJEKTPLANUNG

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Produktvorschläge überzeugend vorstellen■ prüfen, ob und wie diese zu verwirklichen sind■ einander beraten■ Projektverlauf planen
MATERIALIEN, MEDIEN	3.2 Aufgabenblatt – Projektplanung
SCHRITT 1	Vorstellung von Produktvorschlägen und Prüfen der Realisierbarkeit
ZEIT	25 Minuten (in Kenntnis der Schülergruppe stark variierbar!)
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Produktideen vorstellen und überprüfen, einander Rückmeldung geben
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bestimmt die Reihenfolge der Vorstellung von Produktvorschlägen dementsprechend, ob es in der geplanten Arbeit der einzelnen Gruppen um Persönlichkeiten oder Gegenstände / Gebäude geht.
2. Lehrer kann die Schüler und Schüler können sich gegenseitig beraten.
3. Lehrer begleitet den Prozess.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Projektgruppen stellen die Produktidee vor, und zählen die zur Verwirklichung nötigen Materialien, Personen, Schauplätze auf. Die anderen geben Feedback.
2. Schüler denken nach und wägen ab, ob die vorgestellten Produktideen realisierbar sind: zeitlich, sprachlich, finanziell, räumlich, Kapazität der Kleingruppe, etc.
3. Demnach überlegen sich die Gruppen, ob sie bei der ursprünglichen Produktidee bleiben, oder etwas daran ändern wollen. In Einzelfällen besteht hier noch die Möglichkeit, falls begründet und notwendig, die Gruppe zu wechseln. Die Projektgruppen entscheiden sich dann endgültig für das zu entwickelnde Produkt.

SCHRITT 2 Projektplanung in Kleingruppen**ZEIT** 20 Minuten (+ außerunterrichtliche Zeit vereinbaren)**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** schriftliche Planung des Projekts: Produkt, Schritte, Präsentationsform**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 3.2 Aufgabenblatt – Projektplanung**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer erklärt die bevorstehenden Projektschritte und verteilt das 3.2 Aufgabenblatt. Es ist empfehlenswert, eine längere Zwischenzeit (mehrere Tage, eine Woche) bis zur nächsten Projektstunde einzuplanen, damit die Schüler genügend Zeit haben, sich vorzubereiten.
2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schülergruppen studieren das 3.2 Aufgabenblatt und vereinbaren gemeinsame Termine, wann sie ihr Projekt planen können.
2. Hausaufgabe für die nächste Stunde: die Tabelle ausfüllen. Jede Gruppe sollte sich einen treffenden Gruppennamen wählen.

4. STUNDE: EINZELBERATUNG DER PROJEKTGRUPPEN VOR DER DURCHFÜHRUNG UND ZWISCHENBILANZ

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Pläne vorstellen■ einander beraten■ notwendige Änderungen in der eigenen Planung erkennen■ die bisherige Arbeit reflektieren■ Rückmeldung geben und akzeptieren können
MATERIALIEN, MEDIEN	Planungstabellen (HA), 4.1 Aufgabenblatt – Gegenseitige Bewertung der Planung
SCHRITT 1	Einzelberatung der Gruppen
ZEIT	40 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Projektplan vorstellen, evtl. Fehler bewusst werden, Reparaturen durchführen, Rückmeldung geben und akzeptieren
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Planungstabellen (HA), 4.1 Aufgabenblatt – Gegenseitige Bewertung der Planung

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer erklärt die Bedeutung dieser gegenseitigen Beratung und Rückmeldung und lässt die Projektgruppen ihre Planungstabelle (auf dem Packpapier) jeweils an eine andere Gruppe weitergeben.
2. Lehrer begleitet den Prozess.
3. Lehrer begleitet den Prozess.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Jede Projektgruppe liest die Planungstabelle einer anderen Gruppe und schreibt ihre Bewertungen und Verbesserungsvorschläge auf das Aufgabenblatt 4.1.
2. In den weiteren Runden wiederholt sich dieser Prozess, bis alle Planungstabellen von allen Gruppen bewertet wurden. Die Gruppen sollten die ausgefüllten Aufgabenblätter behalten und erst nach der letzten Runde an die Adressaten geben.
3. Jede Projektgruppe liest die erhaltenen Rückmeldungen und überlegt, ob sie dementsprechend an ihrem Plan etwas ändern will.

SCHRITT 2	Zwischenbilanz. Blitzlicht
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	die im Projekt angesammelten Erfahrungen und Empfindungen reflektieren
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer erklärt die Blitzlicht-Methode.
In dieser Phase sollen die bisherigen Empfindungen kurz reflektiert werden, damit die Verwirklichung des Projekts erleichtert wird, damit Unstimmigkeiten noch rechtzeitig aufgedeckt und behoben werden, bzw. Freude an der Zusammenarbeit, Verstärkung und Bestätigung entstehen kann.

Das „Blitzlicht“ ist eine **Möglichkeit** zur Äußerung von Empfindungen, Meinungen, die nicht aufgezwungen werden darf. D.h. die Reihenfolge der Redebeiträge ergibt sich von sich selbst. Lehrer sollte noch überlegen, ob es in diesem Schritt auf dem Niveaustufe A1+ nicht angemessen und motivierend wäre, den Schülern zu erlauben, in der Muttersprache zu sprechen.

2. Lehrer macht Schüler auch auf die zur Präsentation der fertigen Projektprodukte nötigen Vorbereitungsaufgaben aufmerksam.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Das Blitzlicht ermöglicht, dass die Schüler sich über bisherige Projekterfahrungen, -erlebnisse, Gefühle in einem Satz äußern. Jeder hört aufmerksam und still zu, ohne Fragen, Kommentare, Wertungen.

2. HA: Schüler verwirklichen der Planung entsprechend ihre Produkte.

5. STUNDE: PRÄSENTATION UND AUSWERTUNG DER PRODUKTE UND DER GESAMTEN PROJEKTARBEIT

ZIELE DER STUNDE

- eigenes Produkt vorstellen und mit Hilfe von Rückmeldungen reflektieren
- anderen Rückmeldung geben können
- eigene und fremde Präsentationen auswerten, den Projektprozess bewerten und den eigenen Weg reflektieren können

MATERIALIEN, MEDIEN

Einladungskarten für VIP-Gäste (rechtzeitig zuschicken!), Plakat mit dem Programm (im Vorfeld ausstellen!), Projektergebnisse, für die Präsentation nötige Mittel, Kästchen mit der Aufschrift *Inhalt – Gestaltung – Sprache* (vom Lehrer vorbereitet)
5.2 Urkunde, 5.2 Aufgabenblatt – Stichwörter zum Projekt

SCHRITT 1 Präsentation der Produkte

ZEIT

in Abhängigkeit von der Präsentationsart vor der Stunde mit den Schülern klären

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Präsentationstechniken, monologisches / dialogisches Sprechen

SOZIALFORMEN

Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

im Vorfeld Einladungskarten für VIP-Gäste, Plakat mit dem Programm in der Schule ausstellen!
Projektergebnisse, für die Präsentation nötige Mittel vorbereiten, genügend Platz im Raum (auch für das Publikum) sichern, Kästchen mit der Aufschrift *Inhalt – Gestaltung – Sprache* (vom Lehrer vorbereitet)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer sollte die Präsentationsarten und die nötigen Zeiträume vor der Stunde mit den Projektgruppen klären.

Da auch Personen außerhalb der Schule in die Projekte einbezogen werden und demzufolge an den Ergebnissen interessiert sein können, empfiehlt sich diese Personen zur Präsentation einzuladen, bzw. in die Präsentation selbst miteinzubeziehen. Hier denken wir z. B. an die interviewten Personen, berühmte Persönlichkeiten im Ort, evtl. Familienmitglieder.

Bei dem Produkt „Werbung für den Heimatort“, „Verbesserungsbörse“ oder „Szenen aus der Stadtgeschichte“ könnte z. B. ein Vertreter des lokalen Rundfunks und Fernsehens eingeladen werden.

Bei Produkten wie „Landkarte speziell“, Video, Fotoroman, Modell, Collage, Interview, Zeitreise, Parodie könnten Vertreter der lokalen Zeitung eingeladen oder mindestens informiert werden.

Im Fall von längeren Aufführungen oder auch für andere Klassen attraktiven Projektprodukten empfiehlt es sich, über die Stunde hinaus zu planen (z. B.: so genannte „Schul / Schülertage“ (Iskolanapok, diáknepok), Ausstellungen.

„Maskenball“ und „Spezielle Führung an speziellen Orten“ (Stadtrally / Stadtrundfahrt für deutschsprachige Gäste) gehen selbstverständlich über die Stunde und auch über den Klassenraum, über die Schule hinaus.

Falls nur eine Stunde für die Präsentation zur Verfügung steht, sollte der Lehrer unbedingt sicherstellen, dass die Projektgruppen ihre Ergebnisse im Vorfeld vorbereiten aufbauen, zusammenstellen, probieren können.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Projektgruppenvertreter vereinbaren vor dem Tag der Präsentation rechtzeitig den inhaltlichen Bogen der Präsentation, d.h. überlegen und entscheiden, in welcher Reihenfolge die Projektergebnisse am günstigsten vorgestellt werden sollten. Dadurch entsteht ein Programm. Dieses kann als kreativ und ideenreich gestaltetes, informatives, Aufmerksamkeit erregendes Plakat in der Schule ausgehängt werden. An die VIP-Gäste können attraktive Einladungskarten mit dem Programm rechtzeitig zugeschickt werden.

2. Lehrer sollte die „Zuschauer“ auf die Beobachtungs- und Beurteilungsaufgabe vorbereiten: Schüler (und anwesende Gäste) sollen aufmerksam zuhören und zuschauen, weil sie sich nach der letzten Präsentation entscheiden sollen, welche Projektergebnisse ihrer Ansicht nach a) inhaltlich, b) formal, c) sprachlich am besten waren. (Ideenreichtum, Kreativität, Originalität, Informativität, Neuigkeit, sorgfältige, attraktive Gestaltung, anspruchsvolle Sprachverwendung)
Schüler schreiben die ihrer Meinung nach besten Projektgruppennamen auf drei Kärtchen und werfen sie in das entsprechende Kästchen.
Lehrer bereitet im Vorfeld drei Kästchen mit der Aufschrift *Inhalt – Gestaltung – Sprache* vor.
2. Projektgruppen präsentieren programmgemäß ihre Ergebnisse.

SCHRITT 2	Auswertung der Präsentationen. „Die drei besten Lokalpatrioten“. Auswertung des Prozesses
ZEIT	in Abhängigkeit vom Schritt 1 (ca. 10 Minuten)
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Auswertung des Projektprozesses
SOZIALFORMEN	Plenum, Einzelarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	5.2 Urkunde, 5.2 Aufgabenblatt – Stichwörter zum Projekt

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Die Kärtchen werden zusammengezählt und die Sieger geehrt (5.2 Urkunde).
2. Lehrer erinnert in einer kurzen sachlichen Zusammenfassung an die Phasen der Projektarbeit von Anfang an bis zu dem jetzigen Punkt (ohne Wertung!), und erklärt Sinn und Bedeutung der Stichwörter zum Projekt (dem 5.2 Aufgabenblatt nach) und lässt Schüler das Aufgabenblatt ausfüllen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –
2. Schüler schreiben zu den für sie bedeutenden, ausschlaggebenden Momenten des Projektes ihre Stichwörter (über Erfahrungen, Empfindungen, Meinungen).